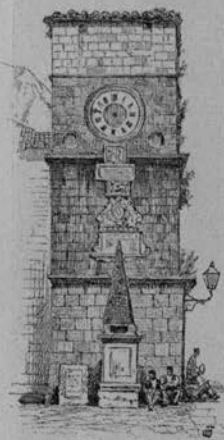


gestorbene und später selig gesprochene Osanna, eine Jungfrau aus Montenegro, die in S. Paolo begraben¹ und nachmals in die Collegiatkirche Maria del Fiume gebracht wurde, wohin an ihrem Gedenktage (25. Jänner) besonders viele Montenegriner wallfahrten. Die erwähnte Collegiatkirche soll 1221 entstanden sein und zwar unter den Auspicien der serbischen Könige, die auch den Bau der Kirche und des Klosters der Dominikaner förderten.

Vom Dominikanerkloster, das Nicolò Bucchia, ein Günstling Stefan Dušans, am 12. October 1344 stiftete, wird berichtet, dass es der serbische Czar reich beschenkt habe, und dass es sich ursprünglich vor dem Fiumera-Thor befand, 1537 aber der Kriegsereignisse wegen niedergerissen und dann in der Stadt neu aufgebaut wurde. Hier beschädigten es Erdbeben und Brand und zu Anfang unseres Jahrhunderts theilte es das Schicksal so vieler Kirchen und Klöster — es wurde Militärspital.



UHRTHURM
(Siehe Seite 554).

Zum Kloster der Dominikaner gehörte einst auch die Capelle S. Nicolò, welche die Franzosen den, in der Venetianerzeit auf die Capelle S. Luca beschränkten Serbisch-Orthodoxen einräumten.

Von den kleinen Kirchen Cattaros, in welchen derzeit Gottesdienst abgehalten wird, mag noch S. Clara erwähnt sein, das einen schön aus gelbem Marmor sculptierten Vorhang besitzt.

Zur Festung S. Giovanni (Kastio).

Einer der interessantesten Spaziergänge Cattaros ist jener zur Capelle Madonna della Salute in der Festung. Höher zu gehen wird nicht gestattet, doch hat man schon von der Plattform vor der Capelle einen sehr schönen Blick auf die Stadt, die mit ihrem Gewirr brauner Dächer und eingebettet in grüne Terrassen-culturen, einen sehr charakteristischen Vordergrund für das Panorama des Golfs abgibt.

Vor der Capelle bemerkt man eine Gruftplatte; auch wird am Gehänge des Festungsberges ein riesiger Felsblock gezeigt, der — damit er nicht in die Stadt herabstürze — mit Eisenklammern befestigt ist.

Markt beim Fiumera- und Marine-Thor.²

Vom Aufstieg zur Festung hat man nicht weit zum Fiumera-Thor, durch das man zur Brücke unter den Torrenti und zum „Montenegriner Markt“ kommt. Wendet man sich hier flussab, überschreitet den Exercier-

¹ In der Nähe ihrer einstigen Zelle das Nonnenkloster der Dominikanerinnen, das seit 1807 militärischen Zwecken dient.

² Die Inschrift über dem aus dem Jahre 1540 stammenden Thor erinnert an die rühmliche Vertheidigung Cattaros gegen Chaireddin Barbarossa im Jahre 1539. Ein Steinhäuschen dient zur Deponierung der Waffen der in die Stadt gehenden Montenegriner.